

Fahrradtour zum Holztechnikmuseum in Wißmar

Am 22. August 2018 trafen sich 11 Radler am Westschwimmbad in Gießen. Die ca. 23 km lange Tour führte uns durch die Wieseckau Richtung Trohe, dann zum Hangelstein und weiter über Lollar nach Wißmar zum Holztechnikmuseum.

Dort erwarteten uns schon vier weitere Interessierte aus der Fotogruppe.

Bei einer lehrreichen und interessanten Führung durch Herrn Schulze-Horn erfuhren wir viel rund um das Holz. Anschließend stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen.



Foto: Ingrid Grumbach

Weiter ging es an Launsbach vorbei wieder zurück zum Westbad.

Für die gelungene Planung danken wir Helmut, Rainer und Rüdiger.

(Ingrid Grumbach)

Rückblick auf die Jahreshauptversammlung 2018

Es ist zwar schon eine ganze Weile her, aber dennoch muss darüber berichtet werden:

über die Jahreshauptversammlung 2018.

Es haben Vorstandswahlen stattgefunden, die wichtige Veränderungen gebracht haben. Dietrich Wirk ist nicht mehr erster Geschäftsführer. An seine Stelle trat Helmut Rühl.

Dietrich hatte die Leitung der Fotogruppe im Jahre 2012 als Notlösung für höchstens zwei Jahre übernommen. Am Ende sind sechs Jahre daraus geworden. Helmut hatte sich während dieser Zeit als verantwortlicher Organisator für die Fototreffe sehr engagiert für unseren Verein eingesetzt und hat sich quasi zwangsläufig als Nachfolger qualifiziert. Er wurde einstimmig zum ersten Geschäftsführer gewählt.



Foto: Renate Klinkel

Nachdem auch Rudi und Rosemarie Müller ausgeschieden sind, sieht der Vorstand jetzt so aus:

Erster Geschäftsführer	Helmut Rühl
Zweiter Geschäftsführer	Winfried Diegelmann
Fachliche Leitung	Renate Klinkel
Protokollführerin	Ingrid Grumbach
Kassenwart	Karl Sprenger
Technikwart	Kurt Walther
Pressewart	Erwin Pauwels

Redaktion Foto-Info
Reiseleitung
Beisitzer

Wolfgang Halder
Gabi Jachimsky
Doris Diegelmann
Heidi Winkels
Dietrich Wirk

Kassenprüfer

Helga Rust
Willi Fuchslocher

Ersatzmann:

Bernd Rolshausen

Vier unserer Fotofreunde wurden für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt, nämlich Inge Most (zwischenzeitlich leider verstorben), Winfried Diegelmann, Karl A. Sprenger und Ursula Ruhs.



Foto: Renate Klinkel

Winfried überreichte eine Urkunde und eine Rose an die Jubilare, während er selbst von Dietrich geehrt und beschenkt wurde.

(Dietrich Wirk)

Unsere halbjährlichen Fotowettbewerbe

Es kann schon mal sein, dass man mit den Themen unserer Halbjahreswettbewerbe auf Anhieb nichts anzufangen weiß. „Kraut und Rüben“? – Ja was nun. Soll hier das Gemüse in fotogener Pose ab-

gelichtet werden oder geht es im übertragenen Sinne um Unordnung.

Nach der üblichen Diskussion hatten wir uns entschlossen, es dem Fotografen zu überlassen, wie er das Thema interpretiert. Und genau so vielseitig waren auch die 52 eingereichten Arbeiten.



Das Siegerbild allerdings hat das Thema wortwörtlich umgesetzt. Den ersten Platz errang Ingrid Grumbach mit der elegant gekrümmten vor dunklem Hintergrund drapierten Mohrrübe (11 Stimmen). Der zweite Sieger Hans Peter Rust (10 Stimmen) beschäftigte sich auf interessante Weise sowohl mit der Unordnung auf seinem Schreibtisch als auch mit dem Gemüse als Bild im Bild.

Mit 8 Stimmen auf den dritten Platz kam das Verkehrsknäuel, das Dietrich Wirk in Kairo aufgenommen hatte.



Auch im März hatte es schon einen Halbjahreswettbewerb gegeben. Zu dem Thema „Im Licht der Nacht“ waren 68 Fotos eingereicht worden.

Der eindeutige Sieger war Rudi Müller (7 Stimmen) mit der nächtlich angestrahlten Sprungschanze Holmenkollen in Oslo.

Zwei zweite Plätze mit jeweils fünf Stimmen errangen Rudolf Dölling und Bärbel Koob. Beim dritten Platz (vier Stimmen) gab es ein breites Spektrum an Gewinnern:

Ágnes Schmid-Pfähler (2 Fotos), Bärbel Koob, Ingrid Grumbach, Renate Klinkel, Hans Peter Rust und Dietrich Wirk.

(Dietrich Wirk)

Eine Reise in den Norden

Städte und Landschaften im Norden unseres Landes waren das Ziel der Fotoreise 2018.

Beginnen sollte der Reigen eigentlich in Lüneburg. Wegen der total verstopften Autobahn hinter Hannover mussten wir die Absicht aber aufgeben und direkt nach Lübeck weiterfahren.

Nach abendlicher eigener Erkundung in Lübeck hatten wir am nächsten Morgen eine exzellente Führung eines sehr kompetenten und munteren älteren Herrn, der uns die wechselvolle Geschichte Lübecks leidenschaftlich erläuterte.

Weiter ging es durch die malerische Holsteinische Schweiz hinüber an die Nordsee nach Husum. Die „graue Stadt am Meer“ empfanden wir gar nicht als grau. Die hübschen nordfriesischen Häuserzeilen mit ihrem herben Charme konnten durchaus gefallen. Der Flohmarkt am Hafen lieferte zusätzliche Fotomotive.

Auf der Fahrt nach Bremerhaven mussten wir mit der Fähre bei Glückstadt die Elbe überqueren, was sich als zweistündige

Geduldssprobe herausstellte. Als wir uns am Ende der Warteschlange anstellten, war von der Elbe weit und breit noch nichts zu sehen. Die Verkehrsplaner sollten sich mal ein Beispiel an Norwegen nehmen, wo solche Überfahrten in Nullkommanichts möglich sind.

In Bremerhaven standen mehrere Museen auf dem Programm. Das Klimahaus 8° Ost beleuchtet in einem futuristischen Gebäude die Klima- und Lebensverhältnisse auf dem achten Längengrad rund um die Erde. Im Deutschen Auswandererhaus wird die Geschichte der Auswanderungen erzählt, die auch Einzelschicksale nicht ausspart. Einige Fotofreunde ließen es sich nicht nehmen, eine Bootstour zu den Seehundbänken in der Wesermündung zu unternehmen und ein historisches U-Boot zu besichtigen.

Ein Highlight für Technikfreaks war die Meyerwerft in Papenburg, in der gerade ein Kreuzfahrtschiff im Dock lag. Man muss sich das mal vorstellen: Weil die Montagehalle nicht groß genug ist, werden die Ozeanriesen jeweils als ein Drittel Schiff gebaut und dann außerhalb des Docks zu einer Einheit zusammen geschweißt.

Weiter ging es nach Münster, der Stadt mit der sagenhaften Fahrraddichte. Und wahrhaftig: Autos hört man kommen, Fahrräder nicht, und so bedurfte es schon einer speziellen Aufmerksamkeit, um nicht unter die Räder zu kommen. Ein kunstsinniger Stadtführer geleitete uns durch die historische Altstadt mit ihren unverwechselbaren Sehenswürdigkeiten.

Das Umland von Münster ist berühmt für seine zahlreichen Schlösser. Wir besichtigten das Schloss Nordkirchen und die Wasserburg Vischering und in der Burg

Hülshoff feierten wir unseren Abschlussabend.



Auf der Heimreise machten wir einen Fotostopp in dem reizenden Städtchen Rheda-Wiedenbrück, in dem die Künstlerin Christel Lechner unzählige lebensgroße Betonskulpturen von „Alltagsmenschen“ aufgestellt hatte, die uns reichlich Stoff zum Fotografieren boten.

Vom Herkulesdenkmal in Kassel konnten wir dann in der Ferne schon unsere Heimat erahnen und uns langsam mit dem Gedanken anfreunden, dass diese harmonische Reise nun zu Ende ist.

(Dietrich Wirk)

Vorschau auf die Fotoreise 2019

Die 17. Fotoreise wirft ihre Schatten voraus. Niederrhein und Niederlande werden wir uns im Jahre 2019 vornehmen, und zwar vom 31. Mai bis zum 6. Juni.

Die Ziele sind so nah, dass keine langen Busreisen zu befürchten sind.

Zunächst geht es nach Kempen, wo wir unter anderem an einer von Heidi Winkels organisierten „niederrheinischen Kaffeetafel“ Platz nehmen werden. Kevelaer als größter Wallfahrtsort Nordeuropas und Xanten, wo es viele römische

Ausgrabungen und Rekonstruktionen zu sehen gibt, sind die nächsten Ziele.

Dann fahren wir über die Grenze nach Holland in den Nationalpark De Hoge Veluwe, wo im Kröller-Müller-Museum über 90 Originalbilder von Vincent van Gogh ausgestellt sind und im Skulpturenpark moderne Bildhauerkunst berühmter Künstler besichtigt und fotografiert werden kann.

Als nächstes empfängt uns die lebensfrohe Stadt Utrecht mit ihrem Charme und ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten.

Von Utrecht aus geht es dann ans IJsselmeer, verbunden mit einem Bootsausflug und einer Fahrt mit einer historischen Dampfisenbahn.

Ein weiteres Ausflugsziel ist Den Haag. Hier wollen wir die Modelllandschaft Madurodam und den japanischen Garten besuchen und einen Spaziergang um die königlichen Paläste machen. Vielleicht treffen wir ja einen der Royals.

Am letzten Tag werden wir den weltberühmten und traditionsreichen Käsemarkt in Gouda beschnuppern, bevor wir uns auf die Heimreise machen.

Es wird eine recht stressfreie Reise werden, denn wir bewohnen nur zwei Hotels. Zwei Nächte sind wir in Kevelaer und vier in Utrecht. Der Reisepreis liegt noch nicht fest, wird sich aber um die 750 Euro bewegen. Die offizielle Reiseausschreibung wird Anfang Oktober erscheinen.

(Dietrich Wirk)

Fachwerkidylle in Butzbach

Am 1. Juli hatte die Fotogruppe zu einer Besichtigung von Butzbach eingeladen. Bei einer Führung bekamen wir einen kleinen Einblick in die Stadtgeschichte. Das

landgräfliche Schloss, die Markuskirche, Reste der mittelalterlichen Stadtmauer und schöne Fachwerkhäuser am Marktplatz und in den kleinen Gassen boten reichlich Fotomotive.

Es war ein heißer Tag, darum waren wir froh für eine Erfrischung und ein gutes Essen im Biergarten vom Roten Haus in Rockenberg.

Nicht alle waren bei der anhaltenden Hitze bereit, danach noch im Rosengarten Dräger in Steinfurth zu fotografieren, der eine oder andere zog es auch vor, ins Rosenmuseum zu gehen. So konnte jeder für sich den Tag beschließen wann immer er wollte.

(Gabi Jachimsky)

Terminvorschau	
04.11.2018.	Herbstausstellung der Fotogruppe Hausen
12.11.2018	Fototreff
13.12.2018 19:00 Uhr	Weihnachtsfeier, Goldener Stern, Watzenborn-Steinberg
02.02.2019	Nachlese zur Norddeutschland-Reise, Da Giovanni, Garbenteich
31.05. - 06.06.2019	Fotoreise 2019 zum Niederrhein und nach Holland

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Halder

Foto-Info@t-online.de
<http://fotogruppe-hausen.de>